

Mitveranstalter*innen

- Doktoratskolleg Dynamiken von Ungleichheit und Differenz im Zeitalter der Globalisierung
- Forschungsschwerpunkt „Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte“

Organisation

Luther Lenz / Christoph Tauber

Anmeldung bis zum **21.05.2022** per Mail bei Lenz Luther unter:
lenz.luther@uibk.ac.at

Die Veranstaltung wird ermöglicht durch finanzielle Beiträge von



Einladung

MIGRATION – DIVERSITÄT – RASSISMUS Internationales Symposium

27. Mai 2022

09:30 bis 17:00 Uhr

Kaiser-Leopold-Saal, Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck

Gendering Migration: Alte und neue Herausforderungen

Helma Lutz, Goethe Universität Frankfurt

Die Bilder des Ukrainekrieges und seiner Folgen begleiten uns im Moment durch den Tag. Wir sehen geflüchtete Frauen mit ihren Kindern und Männer in Kampfmontur: Männer sollen kämpfen, Frauen die Familie in Sicherheit bringen. Läuft damit die ‚Retraditionalisierung‘ als Subtext zu diesem Krieg mit? Helma Lutz geht in ihrem Vortrag der Frage nach, welche Erkenntnisse aus der Geschlechter- und Migrationsforschung für das Verständnis aktueller Migrations- und Fluchtbewegungen relevant sind, welche neuen Fragen entstehen, ob und wenn ja wie sie mit den bislang entwickelten Theorien analysiert und beschrieben werden können. Dabei geht es um dominante und alternative Männlichkeits- und Weiblichkeitskonstruktionen, den Umgang mit unterschiedlichen Gruppen von Geflüchteten in der Europäischen Union, und um die intersektionelle Verknüpfungen von ‚Race‘, Sexualität, Gender und Klasse, die sich darin finden lassen.

Zur Diversität von Rassismen und Nationalismen, ihren Zusammenhängen und der Frage nach Intersektionalität

Rudolf Leiprecht, Universität Oldenburg

Rudolf Leiprecht weist in seinem Vortrag sowohl auf die Diversität von Rassismen, als auch auf ihre Verbindungen und Überschneidungen mit einer Vielzahl weiterer Systeme der Zuschreibung, Unterdrückung und Diskriminierung hin. Der Vortrag beleuchtet die Zusammenhänge zwischen Nationalismen und Rassismen und geht dabei von der Vorstellung von Rassismus nicht als monolithisches, sondern als vielschichtiges und multikomplexes Phänomen aus. Rassismus folgt in diesem Sinne nicht notwendigerweise einer immanenten Logik eines bestimmten Systems von Vorstellungen und Überzeugungen, sondern zeigt sich stattdessen äußerst flexibel und anpassungsfähig. Rassismus tritt nicht nur an verschiedenen Orten der Welt auf, er verbindet sich dort mit Nationalismus und kann sich gegen verschiedene Gruppen oder Kollektive richten, sondern findet auch auf verschiedenen Ebenen statt. Gerade für Ansätze in Handlungsfeldern von Bildung, Pädagogik und Sozialer Arbeit ist es überaus wichtig, deutlich zu machen, dass jeweils nicht nur beansprucht wird, gegen eine einzelne Form des Rassismus (oder Nationalismus) zu arbeiten, sondern ganz grundsätzlich gegen Rassismen (und Nationalismen) überhaupt, genauso wie gegen weitere Systeme der Zuschreibung, Unterdrückung und Diskriminierung.

Programm

- 9:30 – 10:00 Uhr **Empfang und Begrüßung**
- 10:00 – 11:15 Uhr **Gendering Migration: Alte und neue Herausforderungen**
Helma Lutz, Goethe Universität Frankfurt
Moderation: Silke Meyer
- 11:15 – 11:45 Uhr *Kaffeepause*
- 11:45 – 13:00 Uhr **Zur Diversität von Rassismen und Nationalismen, ihren Zusammenhängen und der Frage nach Intersektionalität**
Rudolf Leiprecht, Universität Oldenburg
Moderation: Michaela Ralsler
- 13:00 – 14:30 Uhr *Mittagpause*
- 14:30 – 15:00 Uhr **Vorstellung der Reihe „Postmigrantische Studien“**
(transcript)
Marc Hill / Erol Yildiz
- 15:00 – 16:00 Uhr **Vorstellung des Buches „Postmigrantisch gelesen: Transnationalität, Gender, Care“**
Elisabeth Tuidier, Universität Kassel; Rudolf Leiprecht, Universität Oldenburg; Erol Yildiz, Universität Innsbruck
Moderation: Marc Hill
- 16:00 – 17:00 Uhr **Abschlussrunde**